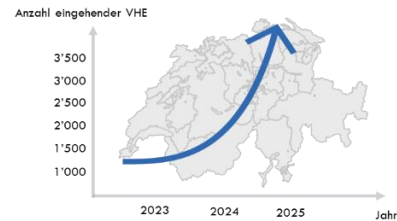


Beratungsangebot für die kantonalen Staatsanwaltschaften zur Optimierung der Abwicklung eingehender Vollstreckungshilfeersuchen

Wachsende Anzahl internationaler Vollstreckungshilfeersuchen

Angesichts des am 1. Mai 2024 in Kraft getretenen überarbeiteten Polizeivertrags zwischen der Schweiz und Deutschland (siehe [Medienmitteilung des EJPD / Bundesamt für Polizei vom 30. April 2024](#)) müssen die Staatsanwaltschaften mit einer deutlichen Zunahme ausländischer Vollstreckungshilfeersuchen (VHE) rechnen. Diese Entwicklung ist herausfordernd, denn die Anzahl der Fälle könnte sich bis 2025 mehr als verdreifachen. Eine effiziente Abwicklung von VHE wird zunehmend wichtiger für die Leistungsfähigkeit der Justizverwaltungen. Im Frühjahr 2024 hat HIS deshalb das Projekt Digitalisierung internationale Vollstreckungshilfeersuchen (DIVHE) zur Umsetzung der digitalen Abwicklung lanciert.



Beratungsangebot mit Leitfaden für eine effiziente Abwicklung von VHE

Warum ein Beratungsangebot? HIS bietet Ihnen ein Beratungsangebot, das sich auf «Good Practice»-Empfehlungen für die papierbasierte Bearbeitung stützt. Die Empfehlungen für eine effiziente und optimierte Abwicklung von VHE wurden im Rahmen einer Studie von HIS im Herbst 2023 erarbeitet. Dabei wurden die aktuellen VHE-Bearbeitungsweisen mehrerer Deutschschweizer Kantone analysiert und eine «Good Practice» abgeleitet. Diese ist darauf ausgerichtet, Ihre VHE-Abwicklung zu optimieren und Sie für eine effiziente digitale Abwicklung zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Die Kantone können von gegenseitigen Erfahrungen profitieren und künftig grössere Mengen von VHE effizient abwickeln.

Was das Beratungsangebot beinhaltet (für Details siehe Seite 2): Das Beratungsangebot beinhaltet einen detaillierten Leitfaden für die Abwicklung von VHE, vom Eingang über die Prüfung und Bearbeitung bis zum Versand an die betroffene Person. Fachliche Fragestellungen wie nötige Unterschriften, Verfahrenskostenregelungen, sinnvolle Betreibungs- oder Ausschreibungsmassnahmen werden geklärt und optimiert. Musterdokumente und eine Checkliste unterstützen Ihre Mitarbeitenden bei der Einführung des neuen Ablaufs. Weiter wird ein Leitfaden für ausgehende VHE mit entsprechenden Ablaufdetails, Mustern und Vorlagen zur Verfügung gestellt. Ausgehende VHE sind aufgrund des revidierten Polizeivertrags mit Deutschland eine interessante Alternative zur heutigen Ausschreibung auf RIPOL.

Wie das Beratungsangebot umgesetzt wird (für Details zum Ablauf siehe Seite 2): Nach Kontaktaufnahme mit HIS und einer kurzen telefonischen Standortbestimmung begleitet HIS Ihre Staatsanwaltschaft bei der Umsetzung der «Good Practice» Empfehlungen: Bei einer gemeinsamen Arbeitssitzung mit dem zuständigen Staatsanwalt, einem Mitarbeitenden der Buchhaltung/Rechnungsstellung/Finanzen und ggf. Verfahrensassistenz adaptiert HIS die «Good Practice»-Empfehlungen auf Ihre Organisation. Der geschätzte Aufwand beträgt für Sie insgesamt etwa ein bis zwei Arbeitstage.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- **Prozessoptimierung und Kostenreduktion:** Signifikante Reduktion des Bearbeitungsaufwands durch effiziente Abläufe.
- **Wissensaustausch:** Nutzen Sie Erkenntnisse und «Good Practices» anderer Kantone, um Ihre Abläufe zu verbessern.
- **Bereit für die Zukunft:** Machen Sie Ihre Behörde fit für die vollständige Digitalisierung der Abwicklung von VHE mit Deutschland, die mittelfristig umgesetzt werden kann.

So profitieren Sie vom Beratungsangebot

Das Angebot ist Teil der Grundservices von HIS und kann ohne Zusatzkosten bezogen werden. Bitte kontaktieren Sie gerne die von HIS mandatierte Projektleiterin:
Angela Hofer | Geschäftsleiterin Lemma Consulting GmbH
a.hofer@lemma-consulting.ch | +41 78 717 26 82

Details zum Ablauf und den Beratungsinhalten

